

Frühdiagnose entzündlich-rheumatischer Erkrankungen in Niedersachsen

Entzündlich-rheumatische Erkrankungen sind häufig mit starken Schmerzen, Funktionsbeeinträchtigungen und einer Einbuße an Lebensqualität verbunden. Sie können zu Gelenkzerstörungen, zu Arbeitsunfähigkeit und zu vorzeitiger Berentung führen. Dadurch werden hohe gesamtgesellschaftliche Kosten verursacht.

Von den häufigsten entzündlich-rheumatischen Erkrankungen, der rheumatoiden Arthritis (RA) und den Spondyloarthritis, den entzündlichen Wirbelsäulenerkrankungen, sind ca. 1% der Bevölkerung in Deutschland betroffen.

Verschiedene Studien haben gezeigt, dass eine frühe Diagnosestellung und Behandlung Gelenkerstörungen verhindern kann. Wenn eine effektive Behandlung bereits innerhalb der ersten 3 Monate nach Auftreten der ersten Symptome beginnt, kann ein günstigerer Verlauf der Erkrankung erreicht werden.

Leider bestehen jedoch immer noch erhebliche Defizite in der Versorgung Rheumakrankter. Entzündlich-rheumatische Erkrankungen werden nicht früh genug diagnostiziert, viele Patienten werden erst nach längerer Erkrankungsdauer zu einem Rheumatologen überwiesen. Und rund die Hälfte aller Betroffenen wird niemals bei einem Rheumatologen vorgestellt.

Das Rheumazentrum Hannover möchte durch das Modellprojekt „Frühdiagnose von Arthritiden und Spondyloarthritis in Niedersachsen“ dazu beitragen, diese Situation zu verbessern.

Was ist das Ziel des Projekts?

Das Rheumazentrum Hannover möchte erreichen, dass Patienten mit einer entzündlich-rheumatischen

Erkrankung so früh wie möglich diagnostiziert werden und eine effektive rheumatologische Therapie erhalten.

Hierzu ist eine enge Zusammenarbeit zwischen primär versorgenden Ärzten und fachärztlich tätigen Rheumatologen notwendig.

Einrichtung von Frühdiagnose-Sprechstunden durch fachärztlich tätige Rheumatologen

Eine große Zahl von Rheumatologen in Niedersachsen haben bereits eine spezielle Frühdiagnose-Sprechstunde in ihrer Praxis oder Ambulanz eingerichtet. In diese Sprechstunde können Sie als primär versorgender Arzt Patienten überweisen, bei denen der Verdacht auf eine frühe entzündlich-rheumatische Erkrankung besteht. Früh bedeutet, dass die Beschwerden noch nicht länger als 2 Jahre bestehen.

Die Rheumatologen sichern Ihnen zu, dass diese Patienten innerhalb von 14 Tagen einen Vorstellungstermin erhalten. Damit verkürzen sich für diese Betroffenen die sonst üblichen Wartezeiten erheblich. Nach der Sicherung der Diagnose erhalten Sie einen Arztbrief mit einem detaillierten Behandlungsplan für Ihren Patienten.

Wie erfolgt die Anmeldung zur Frühdiagnose-Sprechstunde?

Die Anmeldung zur Frühdiagnose-Sprechstunde sollte möglichst über einen standardisierten Anmeldebogen erfolgen, den das Rheumazentrum speziell hierfür entwickelt hat. Bitte senden Sie diesen Anmeldebogen per Fax an einen am Modellprojekt teilnehmenden Rheumatologen. Der Rheumatologe bestellt den Patienten dann selbst in seine Frühdiagnose-Sprechstunde ein.

Auf dem Anmeldebogen sind von Ihnen der Beginn der Beschwerden sowie Ihre Verdachtsdiag-

nose einzutragen. Ferner bitten wir Sie anzukreuzen, ob die erforderlichen Kriterien für eine frühe Arthritis oder eine frühe Spondyloarthritis erfüllt sind oder ob eine andere entzündlich-rheumatische Erkrankung vorliegt. Außerdem sind noch Untersuchungsdatum, Geschlecht, Geburtsdatum und Krankenkasse einzutragen.

Welche Kriterien müssen für eine Anmeldung erfüllt sein?

Für die Zuweisung zur rheumatologischen Frühdiagnose-Sprechstunde wurden spezielle Kriterien entwickelt, die auf dem Anmeldebogen erläutert sind. Wenn die entsprechenden Kriterien erfüllt sind, besteht der Verdacht auf eine frühe Arthritis oder frühe Spondyloarthritis.

1. Zuweisungskriterien für die frühe Arthritis:

- Neu (< 2 Jahre) oder wiederholt aufgetretene weiche Schwellung eines oder mehrerer Gelenke

und zusätzlich eines der beiden Kriterien

- Morgensteifigkeit ≥ 30 Minuten
- erhöhte Entzündungsparameter (BSG u./o. CRP)

2. Zuweisungskriterien für die frühe Spondyloarthritis:

- Neu aufgetretener (< 2 Jahre) entzündlicher Rückenschmerz und zusätzlich eines der drei Kriterien
- positives HLA-B 27

- positive Familienanamnese für Spondyloarthritis
- Ansprechen auf nicht-steroidale Antirheumatika innerhalb von 48 Stunden